es durch Schwefelsäure und Alkohol nicht wieder abgeschieden werden kann. Eine analoge Verbindung gibt Kalk. Salpetersäure wirkt nur in ganz concentrirtem Zustande ein und verwandelt in Oxalsäure; übermangansaures Kali oxydirt zu Kohlensäure.

2. Quantitative Bestimmung organischer Körper.

b. Bestimmung näherer Bestandtheile.

Die Löslichkeit des Rohrzuckers in Wasser hat H. Courtonne*) neuerdings für 12,5° und 45° bestimmt und folgende Resultate erhalten:

100 g Wasser lösen bei 12,5° 198,647 g Zucker

100 « « « 45° 245,0 « «

oder, anders ausgedrückt,

Procente Zucker

eine bei 12,5° gesättigte Zuckerlösung enthält 66,5

« « 45° « « 71

Zur Bestimmung des krystallisirbaren Zuckers neben Glycose und Dextrin. H. Pellet**) theilt mit, dass Essigsäure, wenn sie in genügender Menge angewandt werde, im Stande sei den krystallisirbaren Zucker nach einer gewissen Zeit stets vollständig in Invertzucker überzuführen ohne auf das Dextrin und die anderen Körper einzuwirken, welche durch Einwirkung von Mineralsäuren in Glycose übergeführt werden. Belege fehlen.

Ueber Erkennung und Bestimmung kleiner Mengen von Schwefelkohlenstoff, besonders auch im Senföl, hat A. W. Hofmann***) Mittheilung gemacht. Bei näherer Prüfung fand der Verfasser, dass die bekannte Luck'sche Methode †) — Abdestilliren des Schwefelkohlenstoffes, Ueberführen desselben in xanthogensaures Alkali und Darstellung des charakteristischen gelben Niederschlages von xanthogensaurem Kupferoxydul — bei einigermaassen erheblichen Mengen von Schwefelkohlenstoff sehr gut zum Ziele führt, dagegen nicht, wenn in der zu prüfenden Flüssigkeit (z. B. Senföl) nur sehr kleine Quantitäten von Schwefelkohlenstoff zugegen sind und man genau nach der Luck'schen Vorschrift arbeitet.

*) Ann. de chim. et de phys. [5. sér.] **12**, 569.

) Compt. rend. **91, 308.

***) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. z. Berlin **13**, 1732; vom Verfasser eingesandt.

†) Diese Zeitschr. **11**, 410.